

Sehenswürdigkeiten in und um Grafrath



C2-3 Klosterkirche St. Rasso

Die heutige Kirche wurde in der Barockzeit 1688–1695 völlig neu über dem Grab des Grafen Rath/Rasso errichtet.



C3 Unteralting

Blick auf den ältesten Ortsteil, als „Alamuntinga“ bereits 804 urkundlich erwähnt, mit der spätgotischen Kirche St. Mauritius.



E3 Mühlhart

Dieses Grabhügelfeld „in der Haberlaich“ aus der Bronze- und jüngeren Eisenzeit zählt zu den größten vorgeschichtlichen Nekropolen Bayerns.



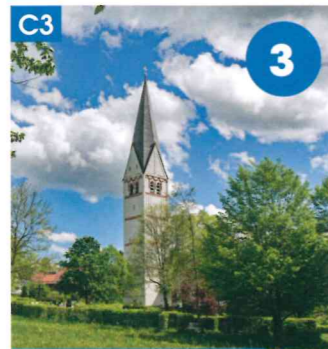
B1-C1 Forstlicher Versuchsgarten

Der ca. 34 ha große Garten wurde 1881 angelegt und beherbergt mehr als 200 fremdländische Baumarten. welterlebniswald@bayern.de



C2-3 Franziskaner-Kloster

Gegründet von Graf Rasso als Benediktinerkloster um 950, zogen 1836 die ersten Franziskaner in das Kloster ein und betreuen seitdem die Wallfahrt.



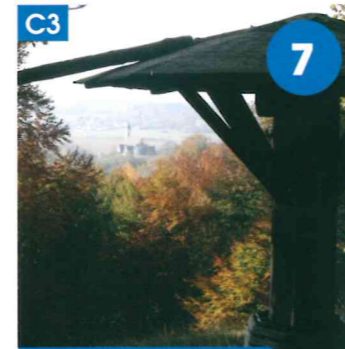
C3 Höfen Kirche

Die Pfarrkirche „Mariä Himmelfahrt“ wurde wohl zu Beginn des 15. Jahrhunderts auf den Fundamenten einer frühmittelalterlichen Kirche erbaut.



C2-3 Ulrichsbrünnerl

Dieses „Quellheiligtum“ ist dem Hl. Ulrich von Augsburg gewidmet. Der Sage nach hat der Bischof nach der Schlacht auf dem Lechfeld 955 das Heer an dieser Stelle mit frischem Wasser versorgt.



C3 Parapluie

Als Aussichtspunkt über dem hier beginnenden Ampertal 1919 erbaut. Die Burg des Grafen Rath/Rasso wird auf diesem Sporn hoch über der Ampere vermutet.



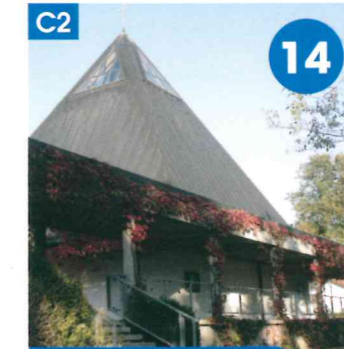
F4 St.-Georg-Kapelle

Der kleine spätgotische Saalbau im Ortsteil Mauern wurde um 1450 errichtet.



C4 Teufelsstein

Ein mächtiger Findling aus der Eiszeit auf dem Waldweg nach Inning.



C2 Michaelkirche

Die evangelische Kirche wurde 1964 erbaut. Das farbige Wandfries gestaltete der Grafrather Künstler Hubert Distler.



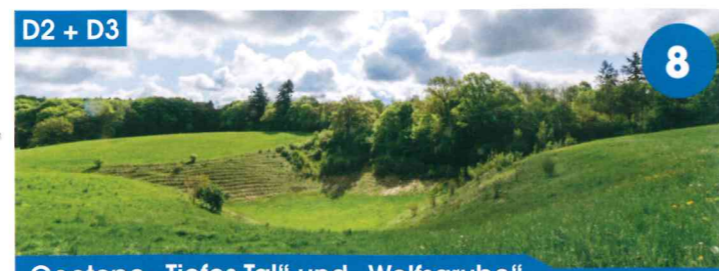
C2-D4 Rasso-Pilgerweg

In vier Tages-Etappen führt der Pilgerweg von St. Ottilien rund um den Ammersee bis zum Grab des Hl. Rasso. info@kulturverein-strasso.de



C3 Ampersteg

Bis zum 13. Jahrhundert dürfte ca. an dieser Stelle der einzige Amperübergang zwischen Stegen am Ammersee und Schöngesing gewesen sein.



D2 + D3 Geotope „Tiefes Tal“ und „Wolfsgrube“

Die sog. Toteislöcher entstanden vor ca. 12.000–14.000 Jahren während bzw. nach der Würmeiszeit durch den Ammerseegletscher. Geotop Nr. 179R001 und 179R003



D2 „Kapplberg“/Schlossberg

Auf dem Höhenzug befinden sich die Burganlagenreste der Herrn zu Wildenroth aus dem 13. Jh., die Kapelle St. Leonhard, die „Lourdes-Grotte“ und das 1873 erbaute Schloss „Höhenroth“.



B2-C2 Sohlschwelle

Die Sohlrampe dient seit 2013 der Wiedervernässung des Ampermooses. Hier befand sich ab 1880 auch die Anlegestelle für die Dampfschiffahrt zwischen Ammersee und Grafrath.